

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Kultur, Wissenschaft, Tourismus  
Amt für Kultur und Denkmalschutz

## Sechste Sitzung der Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden

am 24.01.2025

---

### PROTOKOLL

Ort: Kulturrathaus, Königstraße 15

Zeit: 13:00-15:00 Uhr

Leitung: Frau Dr. Sack, Vorsitzende

Protokoll: Frau Dr. Obenaus, Amt 41.2

Teilnehmende: Siehe Anwesenheitsliste im Anhang – Anlage 1

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende der Fachkommission, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Herstellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende Frau Dr. Sack eröffnet die sechste Sitzung der Fachkommission und begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie Gäste im Raum. Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es wird bestätigt, dass die Tagesordnung allen mit Schreiben vom 10.01.2025 per E-Mail zugegangen ist. Frau Dr. Sack bitte um die Erweiterung des TOP 2 um die Besprechung des Falls Erich Ponto. Es werden keine weiteren Anmerkungen zur vorliegenden Tagesordnung gemacht.

Frau Dr. Sack verweist auf die Protokolle aller bisherigen Sitzungen der Fachkommission, die online abrufbar sind. <https://www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/erinnerungskultur-regionalgeschichte/fachkommission-historische-persoenlichkeit.php>

Das Protokoll der letzten Sitzung sei allen zugegangen, es werden keine Anmerkungen dazu gemacht.

### **TOP 2: Bericht über die Arbeitsfortschritte der Recherchegruppe des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV)**

Herr Prof. Dr. Rutz gibt einen Sachstandsbericht über die Recherchen des ISGV. Nach Abschluss der Basisrecherche für alle Personen auf der Prüfliste und deren vorläufiger Einstufung aufgrund des von der Kommission erarbeiteten Ampelsystems habe das Rechercheteam mit tieferen Recherchen zu den „belasteten“ Personen begonnen. Das Bundesarchiv habe mögliche NSDAP-Mitgliedschaften geprüft. Zudem sei beim Bundesarchiv eine Abfrage nach überlieferten Stasiunterlagen eingereicht.

Die Zuarbeit dazu sei umfangreicher, es müsse ein klarer Suchauftrag formulieren werden. Mit dem Graduiertenkolleg der TU erfolgte ein Abgleich der Personen, die innerhalb des Forschungsprojekte betrachtet werden, weil sie an der TH beschäftigt waren. Man sei bestrebt, Synergien in der Erforschung zu schaffen.

Nach derzeitigem Stand seien 31 Personen als gelb und rot eingestuft und müssen vertiefend betrachtet werden. Mit Blick auf das zur Verfügung stehende Budget bedeutet das ein Arbeitsaufwand von zwölf Stunden pro Person. Die Absprachen innerhalb des Mitarbeiterstabs zur Aufgabenteilung laufe sehr produktiv, etwa zur effizienten Gestaltung von Archivbesuchen etc.

Die Mitarbeitenden des Rechercheteams seien angehalten, kurze Stellungnahmen (ca. 1/2 Seite) zu verfassen, die zunächst innerhalb der Fachmitglieder der Kommission und anschließend in der gesamten Kommission besprochen werden. Es sei ein Probelauf für erste ausgewählte Personen denkbar.

Des Weiteren verweist Herr Prof. Dr. Rutz auf die Publikation „Darmstädter Ehrengräber. Biografien und Bewertungen“, hg. von der Stadt Darmstadt, aus dem Jahr 2016. Darin werden kurze biografische Darstellungen historischer Persönlichkeiten der Stadt mit der jeweiligen Bewertung der dortigen Fachkommission verknüpft. Ähnlich könnte man auch in Dresden die Forschungs- und Prüfungsergebnisse formulieren und formal gestalten.

Frau Dr. Sack dankt für den Bericht und leitet zum Fall Erich Ponto über, der mit einem Artikel von Oliver Reinhard in der Sächsischen Zeitung vom 10.01.2025 öffentliche Aufmerksamkeit erfuhr. Sie betont, dass entgegen der Berichterstattung die Landeshauptstadt Dresden nicht auf dem angeführten Kenntnisstand von 2007 sei. Die Einrichtung der Fachkommission spreche für ein gewachsenes Problembewusstsein. Erich Ponto und viele andere stünden auf der Prüfliste. Sie schlägt die Herausgabe einer Pressemitteilung vor, um die Sichtbarkeit der Fachkommission zu erhöhen.

Herr Frickenhaus, Mitarbeiter des Historischen Archivs der Sächsischen Staatstheater, ist als Guest anwesend und berichtet über den gegenwärtigen Forschungsstand und die Diskussionen am Staatsschauspiel. Das Staatsschauspiel führe Erich Ponto als Ehrenmitglied und verleihe seit 1999 auch den Erich-Ponto-Preis zur Förderung junger Schauspielerinnen und Schauspieler. Das Theaterarchiv überliefert Ponto als Schauspieler und Intendant und gibt weniger Informationen über seine Filmtätigkeiten. Das Stadtarchiv Dresden kann eine Überlieferung zu seiner Person erst ab 1945 nachweisen. Daher wurden das Sächsische Staatsarchiv, das Bundesarchiv sowie das Staatsarchiv Ludwigsburg angefragt. Außerdem lebe die Tochter von Erich Ponto noch. Eine Parteimitgliedschaft konnte noch nicht nachgewiesen werden. Das Staatsschauspiel habe sich entschlossen, alle Ehrenmitglieder zu überprüfen.

Prof. Kübler ergänzt, dass die Akten von vor 1945 zu den Kriegsverlusten zählen, also zerstört oder erbeutet wurden, ein Großteil ist im Sonderarchiv Moskau zu vermuten. Außerdem wurden im Zuge der Entnazifizierungsmaßnahmen in der Nachkriegszeit Karteimeldekarten mutmaßlich entwendet.

Frau Dagen schlägt vor, Herrn Reinhard in eine Sitzung einzuladen, um seine Erkenntnisse aufzunehmen.

Herr Prof. Dr. Schmeitzner begrüßt es, sich als Fachkommission mit einer Presseerklärung nach außen zu wenden. Bereits seit letztem Jahr gebe es aus der Recherche gruppe einen Text mit den kritischen Punkten zur Biografie von Erich Ponto. Dr. Andreas Kötzing war als Spezialist für Filmgeschichte am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT) im Austausch mit Herrn Reinhard. Die Biografie wäre sehr geeignet für eine Qualifizierungsarbeit.

BMin Klepsch bemerkt, dass sich Herr Reinhard nicht an die Stadt gewandt hatte. Die Pressemeldung anlässlich einer Gedenkfeier 2007 wurde entsprechend mit Hinweisen, u.a. auf die Befassung durch die Fachkommission, erweitert

([https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2007/04/pm\\_030.php](https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2007/04/pm_030.php)). Neben dem Ehrengrab auf dem Urnenhain Tolkewitz sei eine Straße nach ihm benannt. Die AG Straßennamen müsse über neue Erkenntnisse informiert werden. Über den Umgang mit der Straßenbenennung müsse letztlich der zuständige Stadtbezirksbeirat entscheiden. Auch eine Kontextualisierung wäre denkbar. Das Stadtarchiv war in ihrem Auftrag zur Prüfung des Archivbestandes angehalten, es werde allerdings keine eigenen, parallelen Recherchen durchführen.

Herr Prof. Dr. Rutz betonte, dass die Archivalien im Bundesarchiv konsultiert werden müssten. Eine Parteiprüfung sei bisher negativ ausgefallen. Er stellte die Frage, inwieweit Zeitgenossen Pontos seine Verstrickungen im NS-System bekannt waren. So berichtete Victor Klemperer begeistert von Ponto als „Nathan der Weiße“ in der ersten Aufführung des gleichnamigen Stücks im Juli 1945. Äußerungen von Klemperer zu Ponto als Filmschauspieler sind hingegen nicht bekannt. Es sei zu vermuten, dass er die Filme nicht gesehen habe. Herr Prof. Dr. Rutz bittet um einen Austausch zwischen dem ISGV und dem Staatschauspiel sowie den Abgleich der Rechercheergebnisse zu weiteren untersuchten Schauspielern.

Herr Dr. Klein schlägt vor, dass die Forschungsergebnisse des Staatsschauspiels mit der Recherche gruppe des ISGV geteilt werden. Herr Frickenhaus stimmt diesem Vorschlag zu. Das weitere Vorgehen der Bearbeitung müsse abgestimmt werden. Die Untersuchungsstrategie könne sich nach der öffentlichen Debatte oder der Notwendigkeit der Friedhofspflege orientieren.

Herr Engel rät, den Fokus auf die als problematisch identifizierten 31 Personen zu legen. In der Kommunikation nach außen sollte aber nicht der Eindruck entstehen, dass Dresdner Friedhöfe voll mit belasteten Persönlichkeiten sind.

Frau Dagen ergänzt, dass es in der letzten Sitzung um die Dringlichkeit von Seiten der Friedhofsverwaltungen ging und erkundigt sich, wie diese Dringlichkeit inzwischen aussehe.

Frau Porrmann betont, dass mit Blick auf die mit 700 Personen umfassendere Liste, die Dringlichkeit nach wie vor bestehe. Gerade der Umgang mit den 31 kritischen Personen ist dringend. Derzeit seien keine Gelder zum Erhalt der Ehrengräber vorhanden. Der Erhalt sei zwar per Stadtratsbeschluss beschlossen, für die tatsächliche Pflege sei jedoch kein Budget vorhanden.

Frau Prof. Dr. Ellerbrock merkt an, dass es in der letzten Sitzung um die Frage ging, ob eine gruppenweise Freigabe von Personen sinnvoll sei und bittet um Einschätzung bzgl. einer abschließenden Bewertung der derzeit als grün eingestuften Personen.

Herr Prof. Dr. Rutz erwidert, dass auch grüne Kategorisierungen einer vorläufigen Einschätzung unterliegen, bspw. sei Carl Gustav Carus mit Blick auf Rassismus und Postkolonialismus durchaus diskussionswürdig.

Herr Prof. Kübler bekräftigt, dass sich Einschätzungen zu historischen Persönlichkeiten aufgrund einer neuer Quellenlage stets ändern können. Historiker seien abhängig von den ihnen zugänglichen Quellen.

Frau Prof. Dr. Ellerbrock ergänzt, dass sich die Wissenschaft nicht von aktuellen, öffentlichen Debatten treiben lassen solle. Wissenschaftliches Arbeiten habe Vorrang vor der Öffentlichkeitsarbeit. Sie befürworte jedoch den Vorschlag einer Pressemitteilung zur Sichtbarkeit der Kommission. Es müsse deutlich werden, dass sich Institutionen kritisch mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen.

Frau Dr. Sack unterbreitet den Vorschlag, die Liste mit den von der Fachkommission zu bewertenden Persönlichkeiten ohne deren derzeitige Klassifizierung auf [www.dresden.de](http://www.dresden.de) zu veröffentlichen.

Herr Prof. Dr. Rutz macht den Vorschlag, für die nächste Sitzung der Fachkommission die Ergebnisse zu vier exemplarischen Personen zu präsentieren.

Herr Dr. Klein erinnert daran, dass die Kommission keine Entscheidungen treffe, sondern Empfehlungen formulieren werde. Dies könnte man exemplarisch mit ersten ausgewählten Biografien tun.

Diesem Vorgehen stimmen alle zu. Frau Dr. Sack werde anlässlich der öffentlichen Diskussionen um Erich Ponto eine Pressemitteilung zur Arbeit der Fachkommission vorbereiten und über die Stadt Dresden veröffentlichen. [Veröffentlichung erfolgt am 12.2.2025

[https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/02/pm\\_023.php](https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/02/pm_023.php)]

Die anwesenden Mitglieder stimmen außerdem dem Vorschlag zu, eine Liste der Namen zu veröffentlichen, die derzeit geprüft werden. [Veröffentlichung erfolgt auf der Seite der Fachkommission der Stadt Dresden]

Herr Engel betont, dass der Auftrag der Fachkommission kleiner anmute als er eigentlich sei, weil den Empfehlungen weitreichende Betrachtungen zugrunde liegen und Folgen haben.

**TOP 3: Bericht über das Forschungsprojekt und Graduiertenkolleg „Die Technische Hochschule Dresden im Nationalsozialismus. Transformationen von Wissen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“**

Frau Prof. Dr. Ellerbrock präsentiert das Forschungsprojekt „Die Technische Hochschule Dresden im Nationalsozialismus. Transformationen von Wissen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“. Sie berichtet zum Forschungsprogramm, zur Struktur des Graduiertenkollegs und einzelnen Schwerpunkten. Seit 1928 gebe es an der Technischen Hochschule, jetzt Technische Universität Dresden, die Tradition, Gebäude nach Hochschulangehörigen zu benennen. So gebe es auch Ehrungen, wie die Enno-Heidebroek-Urkunde, den Werner-Straub-Preis oder die Carl Gustav Carus Urkunde. Das Graduiertenkolleg habe sich zum Ziel gesetzt, ein konzeptuelles Grundlagenpapier zu erarbeiten. Wissenspraktiken mit ihren Akteuren und Netzwerken stünden im Zentrum der

Untersuchungen. Auch ein systemübergreifender Forschungsansatz von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus bis zur DDR und BRD werde verfolgt. Auch Citizen Science und studentische Forschungsprojekte (Lehr-Lern-Projekte) erweitern die Forschungsprojekte.

Frau Dr. Sack fragt nach, welche Überschneidungen es zwischen dem Forschungsprojekt und der Liste an Persönlichkeiten, die die Fachkommission untersucht, gebe.

Frau Prof. Dr. Ellerbrock berichtet, dass die Namen aller TH Angehörigen, die von der Fachkommission betrachtet werden, an die Forschenden und Studierenden gegeben wurden, damit sie Hinweise auf einzelne Personen mitdenken können. Darüber hinaus seien Honorarverträge zur Untersuchung einzelner Personen geplant. Zu Heinrich Barkhausen gebe es ein internes Dossier. Die Erkenntnisse werden für die Fachkommission zur Verfügung gestellt. An der TU gebe es keine Personal- oder Aktenregistratur, daher gestalte sich die Quellenüberlieferung problematisch. Das Budget des Graduiertenkollegs sei begrenzt, ebenso das der Fachkommission.

Frau Klepsch ergänzt, dass in ihrem Geschäftsbereich auch die die Stabstelle Wissenschaft angesiedelt sei. Eine Verzahnung von Forschungsergebnissen mit Blick auf die Stadtgeschichte sei daher sehr wünschenswert. Die bittet daher um den Austausch zur Präsentation von Ergebnissen im Stadtraum, auch außerhalb der TU.

Frau Kandler erkundigt sich nach den Plänen zum Jubiläumsjahr 2028 aus dem Graduiertenkolleg heraus.

Frau Prof. Dr. Ellerbrock verweist auf Frau Prüfer, die alle Aktivitäten zum Jubiläumsjahr koordiniere. Das Graduiertenkolleg werde auch eine Rolle spielen, weniger durch Publikationen, als durch unterschiedliche Formate wie Podcast, Campusrundgänge oder eine studentische Ausstellung.

Frau Teichmann betont, dass die Mittel für den Erhalt und die Pflege von Gräbern für 2025/26 nicht gesichert sind. Zudem gebe es Gräber, die noch nicht als Ehrengrab gelistet sind und verfallen. Darunter sind auch Professoren, bei denen droht, dass ihre Gräber zum TU Jubiläum nicht mehr erhalten sein würden. Auch andere Gräber wichtiger Personen, bspw. Georg Treu, drohen unmittelbar zu verfallen.

Frau Prof. Dr. Ellerbrock nimmt diesen Hinweis zu den Gräbern von TU Persönlichkeiten mit ins TU Rektorat.

Herr Engel plädiert für die Benennung eines finanziellen Bedarfs, um sich im Stadtrat dafür einzusetzen. Die Pflege der Gräber sei ihm ein wichtiges Anliegen.

Herr Dr. Klein nimmt die Situation der Friedhöfe zur Kenntnis und erinnert an den Auftrag des Gremiums. Die wissenschaftliche Bearbeitung brauche Zeit.

#### **TOP 4: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen**

keine Anmerkungen

#### **TOP 5: Sonstiges**

Herr Börner bittet um die Veröffentlichung der nächsten Kommissionssitzung im Amtsblatt.

Die nächste Sitzung der Fachkommission historische Persönlichkeiten findet am **9. Mai 2025, 14:00-16:00 Uhr im Begegnungszentrum auf dem Trinitatisfriedhof statt.**

Frau Dr. Sack dankt für die rege Teilnahme und schließt die Sitzung.

Aufgestellt

**MOBENAUS**

Digital signiert von MOBENAUS  
DN: cn=MOBENAUS, ou=Amt41  
Grund: Maria Obenaus, 41.2  
Datum: 25.03.2025 09:10  
+01'00'

Obenaus

Bestätigt



Sack

**Anlagen:**

Anwesenheitsliste

Beginn: 13 Uhr Ende: 15 Uhr	6. Sitzung der Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden 24.01.2025, Ort: Kulturrathaus Vortragssaum
<b>Anwesenheit Mitglieder</b>	
<b>Name</b>	<b>Anwesenheit</b>
Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock	anwesend
Dr. Birgit Sack	anwesend
Prof. Dr. Andreas Rutz	anwesend
Prof. Dr. Mike Schmeitzner	anwesend
Dr. Hans-Peter Hasse	anwesend
Dr. Christina Ludwig	anwesend
Prof. Thomas Kübler	anwesend
Herr Dr. Sascha Döll i.V. Katja Porrmann	anwesend
Dr. David Klein	anwesend
Mario Schmidt (CDU-Fraktion)	anwesend
Moritz Kobel (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)	
Kristin Dänhardt (Fraktion DIE LINKE.)	entschuldigt
Susanne Dagen (AfD-Fraktion)	anwesend bis 14.40 Uhr
Stefan Engel (SPD-Fraktion)	anwesend
Michael Hauck ( FDP/Freie Bürger- Fraktion)	anwesend
Jens Genschmar (Team Zastrow)	
BSW-Fraktion	
PVP-Fraktion	

<b>GB 4</b>	<b>Unterschrift</b>
Annekatrin Klepsch	anwesend
Maria Magdalena Kandler	anwesend
Dr. Maria Obenaus	anwesend
<b>Gäste</b>	
Sandra Lorenz	anwesend
Lara Schink	anwesend
Beatrice Teichmann	anwesend
Jens Börner	anwesend
Birgit Hemm	anwesend
Heike Hofmann	anwesend
Sören Frickenhaus	anwesend